

Nachdem wir im April 2004 in Bonn, An der Josefshöhe 52, die neuen Räumlichkeiten beziehen konnten, die uns von der Stadt Bonn zur Verfügung gestellt wurden, nachdem Ende 2002 das Haus in Bonn-Beuel einem Verkehrsprojekt weichen musste und abgerissen wurde, mussten wir vor dem ersten geplanten Öffnungstermin am 7. August 2004 zwei Einbrüche verkraften. Der erste fand statt in der Nacht vom 23. auf den 24. Juni. Offensichtlich wurde nur nach Bargeld gesucht, was wir aber dort nicht aufbewahren. In der Nacht vom 4. auf den 5. Juli ist dann erneut eingebrochen worden. Diesmal wurde gezielt gegen den Tresor vorgegangen. Mit schwerem Werkzeug wurde ein dreieckförmiges Loch in die Rückwand geschnitten. Entweder aus Frust, nichts Wertvolles im Tresor gefunden zu haben, oder um Spuren zu verwischen, entleerten die Einbrecher den Inhalt unseres Feuerlöschers in den Räumen.



Chaos pur. Wir sahen uns außerstande, diesen Schaden selber zu beseitigen und baten in verschiedenen Familienforscher-Mailinglisten um Spenden. Die Resonanz war überwältigend! Nach kurzer Zeit kam auf diesem Wege ein Betrag von 1.878,01 € zusammen, so dass wir ein professionelles Reinigungsunternehmen beauftragen konnten. Wir dankten den Spendern Andreas Zordel, Arno Seeger, Askar von Kistowski, Bruno Kusch, Dietrich Schröder, Eberhard Lohse, Egon Kroggel, Ernst Schroeder, F.-K. Schraepfer, Georg Nitzke, Gerald Gräfe, Gerd Kosbab, Gerhard König, Gerhard Kreuels, Gerlinde Sirkler-Wicklaus, Günter + Ilse Albrecht, Hans-Joachim Boyke, Heiko Fischer, Heino Kebschull, Heinrich Großheim, Heinz Timmreck, Helga Wetzel, Henry Kuritz, Herbert Kunkel, Hermann Brandt, Hilmar Bürger, Horst Bütow, Inga Knaak, Ingeburg Wittholz, Jens Labudde, Karl-Heinz Becker, Klaus Heyden, Manfred Hensel, Margret Ott, Marie Renken, Mario Arend, Melanie + Torsten Papke, Rosi Plücken, Rudolf Kerbitz, Siegfried Hannemann, Simone Wenzl-Musch,

Thomas Schlager, Walter Albrecht und Werner Topel sowie der Dorfgemeinschaft Wendisch Silkow (vertreten durch Erdmute Gerst), dem Pommerscher Greif e.V. (vertreten durch den 1. Vorsitzenden Elmar Bruhn) und dem Heimatkreisaußschuß Stolp (vertreten durch die Vorsitzende Isabel Sellheim). Bemerkenswert ist die Tatsache, dass unter den Spendern auch viele waren, die nicht im Stolper Lande geboren sind, bzw. dort auch keine Familienforschung betreiben, sondern ihre Solidarität und ihr Mitgefühl mit den befreundeten Stolper Familienforschern, die zum größten Teil auch alle Mitglieder der Stolper Heimatkreise e.V. sind und für die Heimatstube verantwortlich zeichnen, durch diese großzügigen Spenden ausdrückten.

Somit wurde der geplante Öffnungstermin am 7. August doch noch eingehalten. Allerdings wurde eine Woche später zwischen dem 15. und 16. August erneut eingebrochen, glücklicherweise ohne große Verwüstungen und Diebstähle. Am Freitag, den 15. Oktober fand die „offizielle“ Eröffnung mit Vertretern der Stadt, der Presse, den Mitgliedern der Stolper Heimatkreisaußschüsse und einigen anderen geladenen Gästen statt. Anschließend tagte die erste Heimatkreisaußschusssitzung im neuen Domizil.



Seit August 2004 ist die Heimatstube jeden 1. Samstag im Monat von 10 bis 16 Uhr für die Allgemeinheit geöffnet. Im Dezember 2004 wurden von der Stadt Bonn einbruchssichere Türen mit Panzerriegeln im gesamten Haus, das wir uns mit dem Sport- und Bäderamt der Stadt Bonn, dem Betriebssportkreisverband und dem DLRG teilen, installiert. Anfang Mai 2005 kamen erneut Einbrecher, diesmal durch die Fenster. Glücklicherweise wurde auch diesmal nichts verwüstet, vermutlich auch nichts gestohlen. Nun installierte die Stadt Bonn auch verschließbare Riegel an allen Fenstern. Seitdem ist Ruhe! Wir hoffen, dass es keine trügerische ist.

Uwe Kerntopf, HKB Stadt Stolp, Arbeitskreis Familien- und Ortsforscher Stolper Lande im Stolper Heimatkreise e.V., Ebner-Eschenbach-Weg 12, 53859 Niederkassel